

Forschungsinstitut
Urban Management und Governance
Tätigkeitsbericht 2024

1 Editorial

1.1 Aufgaben des Forschungsinstituts

Das Forschungsinstitut für Urban Management und Governance wurde Ende 2010 eingerichtet, um Fragestellungen des modernen Stadtmanagements sowie der Urban Governance auf interdisziplinärer – vor allem wirtschafts-, rechts- und organisationswissenschaftlicher – Basis zu untersuchen und längerfristige Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten für die städtische Entwicklung aufzuzeigen. Nach Einrichtung der notwendigen Infrastruktur an der WU Wien wurden Projekte in unterschiedlichen Schwerpunktbereichen entwickelt. Die Forschungstätigkeit des Forschungsinstituts im Berichtsjahr 2024 soll im Folgenden dargestellt werden. Der Anspruch an eine Balance von wissenschaftlicher Forschung, anwendungsorientierter Expertise sowie Erkenntnis- und Erfahrungsaustausch mit Entscheidungsträger*innen in der kommunalen Verwaltungspraxis (insb. Executive Education) nahm von Anfang an eine wesentliche Stellung ein. Die Aktivitäten des Forschungsinstituts wurden auch im Jahr 2024 weitgeführt, wie der vorliegende Bericht dokumentieren soll.

1.2 Mitarbeiter*innen

Das Team des Forschungsinstituts für Urban Management und Governance wird von je einer Professorin aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre und Recht geleitet.

Leiterinnen:

- Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Verena Madner
- Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate E. Meyer

Stv. Leiter:

- Priv.-Doz. Dr. Stephan Leixnering

Faculty:

- Dr.ⁱⁿ Johanna Ayrault
- Sophie Chourabi, LL.M. (WU)
- Elisabeth Anna Czischek, MSc (WU)
- Dr.ⁱⁿ Birgit Hollaus
- Prof. Dr. Markus A. Höllerer
- Prof. Dr. Dennis Jancsary
- Univ.-Prof. Dr. Martin Kornberger
- Ines Kuric, MSc (WU)
- Priv.-Doz. Dr. Stefan Mayr, LL.M. (CEU)
- Univ.-Prof.ⁱⁿ (SFU) Dr.ⁱⁿ Teresa Weber, MSc.

Darüber hinaus waren im Berichtszeitraum folgende Wissenschaftler*innen der WU Wien über Forschungsprojekte an das Institut angebunden:

- em. o. Univ.-Prof. Dr. Peter Doralt, LL.M. (Harvard)
- Anna Grill, MA, Int.M.
- Jakob Kühler, M.A.
- Selin Öner, PhD
- Ass.-Prof. Dr. Tobias Polzer
- Dr. Nikolai Staudinger

*Wissenschaftliche studentische Mitarbeiter*innen:*

- Klaus Wolfsgruber, LL.B. oec., LL.M. (WU)
- Andreas Stocklasser, LL.B. (WU)

Weitere Studierende haben im Rahmen von Werkverträgen an Forschungsprojekten mitgewirkt.

*Gastwissenschaftler*innen und affillierte Forschende:*

- Prof. Dr. Franck Aggeri (Mines Paris – PSL; Bereich Betriebswirtschaftslehre)
- Ilona Beliatskaya, Ernst-Mach-Stipendiatin (Estonian Business School, Tallinn, Estland; Bereich Betriebswirtschaftslehre)
- Prof. Dr. Gernot Grabher (HafenCity Universität, Hamburg; Bereich Betriebswirtschaftslehre)
- Prof. Dr. Blanche Segrestin (Mines Paris – PSL; Bereich Betriebswirtschaftslehre)

Mitarbeiterinnen in der Administration:

- Charlotte Lejeune
- Mag.^a Heike Wiesner

2 Tätigkeiten im Jahr 2024

2.1 Forschung

Die im Folgenden angeführten Forschungsaktivitäten und -ergebnisse stammen aus Urban-Management- und Governance-spezifischen Projekten der Mitarbeiter*innen des Forschungsinstituts bzw. zugeordneter Forscher*innen des Berichtsjahres 2024.

(Neue) Organisationsformen und ihre Governance-Mechanismen

„Governance gaps“ im urbanen Kontext

Die akute Polykrise, aber auch anhaltende Herausforderungen wie der Klimawandel zeigen, dass öffentliche Institutionen nicht nur ihre Rolle neu

definieren, sondern auch neue Formen der Zusammenarbeit erproben müssen, um ihre Handlungsfähigkeit zu erhalten. Organisationen der öffentlichen Hand arbeiten eng mit privaten Unternehmen, Vereinen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken zusammen – unter den Augen einer interessierten und teilweise sehr kritischen Öffentlichkeit. Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen entsprechen dabei einem Typus von Problem, der in der wissenschaftlichen Literatur als „wicked“ („vertrackt“) beschrieben wird. Typisch für diese Probleme ist, dass sie nicht von einzelnen Akteur*innen bewältigt werden können, sondern auf das Zusammenwirken verschiedener gesellschaftlicher Akteur*innen angewiesen sind, wobei es dabei keine zentrale Autorität gibt. Vielmehr sind „wicked problems“ durch polyzentrische Governance und distribuierte Entscheidungsmodi gekennzeichnet und stellen immer auch organisatorische Herausforderungen dar – nicht zuletzt, weil dabei auch diverse, teils gegensätzliche Interessen aufeinandertreffen. Die meisten „wicked problems“ zeigen sich in besonderem Ausmaß im urbanen Raum und manifestieren vielfältige „governance gaps“ („Steuerungslücken“). Aufgrund deren Mehrdimensionalität (z. B. Binnendimension der Verwaltung, Außendimension der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteur*innen aus verschiedenen Sektoren, zeitliches und räumliches Auseinanderfallen von Ursache und Auftreten des Problems) gestalten sich „governance gaps“ äußerst komplex.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Projekts eine Reihe verschiedener Schwerpunkte zur Untersuchung von Steuerungslücken bei kollektivem Handeln gesetzt. Forschungsziel eines erfolgreich abgeschlossenen Dissertationsprojekts zur Collaborative Governance war es, am Beispiel der Initiative „Stolz auf Wien“ (einer von der Stadt Wien gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Wien und großen Finanzinstituten eingerichteten Gesellschaft zur Eigenkapitalbeteiligung an durch die Pandemie in Schieflage geratenen mittelständischen Wiener Unternehmen) ein Set „diplomatischer“ kollaborativer Handlungspraktiken zu rekonstruieren, mit deren Hilfe sich „wicked problems“ durch kollektives und sektorenübergreifendes Handeln bewältigen lassen. Dazu ist auch ein Beitrag in Vorbereitung, der in einem internationalen Fachjournal zur Publikation eingereicht werden soll. Weiters konnte in Kooperation mit der Mines Paris – PSL und einem privaten Finanzierungspartner ein neues Teilprojekt etabliert werden, das sich der Rolle von Kooperation bei der Bewältigung der Energiewende widmet. Empirisch untersucht dieses Projekt, das auch vom Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU Wien teilfinanziert wurde, wie unterschiedliche Kooperationsformen den Umstieg zu einer nachhaltigen Energieversorgung ermöglichen. 2024 wurden dazu eine Reihe von Interviews mit Entscheidungsträger*innen aus der Stadt Wien und involvierten Beteiligungsorganisationen geführt. Zusätzlich wurde im Rahmen eines Ernst-Mach-Grants ein Teilprojekt zu „Urban comming and network governance in cities“ gestartet. Im Zentrum steht dabei das Phänomen des „Urban Gardening“. Im Rahmen eines weiteren Teilprojekts, das an der University of New South Wales in Sydney angesiedelt ist und vom Australian Research Fund finanziert wird, wird von Mitarbeiter*innen des Forschungsinstituts „collaborative action“ zudem am Beispiel der Bekämpfung australischer Buschfeuer untersucht.

Im Arbeitsjahr 2024 wurde die Diffusion der vorliegenden Projektergeb-

nisse weiter verstärkt. So wurden aktuelle Forschungsergebnisse auf zahlreichen internationalen Fachkonferenzen vorgestellt. Governance Gaps standen im Zentrum der Keynote für das NPO Forum. Neue Erkenntnisse zu Kollaboration und Governance im Kontext der australischen Buschfeuer wurden etwa auf dem jährlichen Kolloquium der European Group for Organizational Studies in Mailand einem internationalen Publikum präsentiert. Aus demselben Projekt wurden außerdem zwei Papiere bei renommierten Fachzeitschriften zur Begutachtung eingereicht. Die Ergebnisse des im Vorjahr im Rahmen der Academy of Management veranstalteten Symposiums zur Zusammenarbeit im Kontext von „Grand Challenges“ wurde im Berichtsjahr ebenfalls zur Publikation eingereicht. Zudem wurde die Arbeit an einer Sonderausgabe einer renommierten Fachzeitschrift zum Themenschwerpunkt „Collective Action In Crisis?“ fortgesetzt, die 2025 vorliegen soll. Mehrere Folgepublikationen sind in Vorbereitung.

Public Corporate Governance: Öffentliche Organisationslandschaften und Steuerung autonomer Einheiten

Gebietskörperschaften erbringen wesentliche Teile ihrer Leistungen mithilfe verselbständigter Einheiten, die sich voneinander in ihrem Autonomiegrad unterscheiden: teilselbständige Einheiten innerhalb der Verwaltung, ausgegliederte Rechtsträger*innen des öffentlichen Rechts oder des Privatrechts sowie zahlreiche gemischtwirtschaftliche Beteiligungen. Deren rechtliche Rahmenbedingungen (etwa für Haushaltsführung/Bilanzierung und Dienstrecht) und faktische Governance-Strukturen weichen nicht unwesentlich von jenen der öffentlichen Verwaltung ab. Die Steuerung dieser unterschiedlich ausgeformten Organisationen obliegt in der Regel den Führungskräften innerhalb der Verwaltung und muss eine ausreichende Dezentralisierung von Kompetenzen und Ressourcen bei gleichzeitiger Sicherstellung von politischer, finanzieller, rechtlicher und leistungsbezogener „accountability“ gewährleisten. Ziel des Projekts ist es, zu untersuchen, inwiefern die Governance-Konfiguration der jeweiligen Einheiten (Rechtsform, Autonomiegrad, Steuerungsform etc.) der Balance zwischen Effektivität, Effizienz, Qualität sowie der politischen Verantwortung, die Erbringung einer Vielzahl von Leistungen für Bürger*innen sicherzustellen, gerecht wird und in welchen Bereichen Verbesserungspotenzial besteht.

Neben intensiver Vortragstätigkeit, insbesondere im Bereich der Executive Education und des Wissenstransfers, wurde ein Dissertationsvorhaben ausgebaut, das auf lange bestehende kommunale Einrichtungen am Beispiel der Stadt Wien fokussiert und sich mit der Entwicklung von deren „Purpose“ auseinandersetzt. Dabei wurden u. a. historische Längsschnittdaten, die mithilfe des Wiener Landesarchivs aus historischen Jahrbüchern gewonnen werden konnten, in Zusammenarbeit mit der EM Lyon (Frankreich), mithilfe einer computergestützten Analysetechnologie ausgewertet. Dazu fand auch ein gemeinsamer Methodenworkshop an der EM Lyon statt. Erste Projektergebnisse wurden im Rahmen von WU-internen Seminaren präsentiert.

Public value und Purpose: Neue Organisationsformen

Organisationen, deren Aktivitäten sich am Gemeinwohl orientieren, sind nicht auf den öffentlichen, aber auch nicht auf den sogenannten „dritten“ Sektor beschränkt. Gerade im angelsächsischen Raum etablieren sich aktuell neue Organisationsformen von Kapitalgesellschaften (z. B. die „Benefit Corporation“ in den USA, aber auch die „Société à Mission“ in Frankreich), deren Erfolg sich nicht ausschließlich an Rendite- oder Wertzuwacherwartungen der Shareholder misst: Das Organisationsziel ist auch am „Public Value“ orientiert und der Unternehmensgegenstand dient einem breiteren gesellschaftlichen Interesse. Unter dem Schlagwort von „purpose“ wird in der internationalen Organisations- und Managementliteratur zunehmend die Frage diskutiert, wessen Interessen große Unternehmen verfolgen (sollen), wie sie zum Gelingen von Gemeinwesen beitragen und welche Rolle dabei die Organisationsform spielt. So zeigt etwa ein historischer Blick auf die Etablierung der Aktiengesellschaft als Organisationsform und Emblem des modernen Kapitalismus schlechthin, dass die Gemeinwohlorientierung dabei eine fundamentale Rolle gespielt hat, die sich insbesondere in Österreich auch bis heute in der rechtlichen Rahmenordnung ablesen lässt. Das Forschungsprojekt untersucht in Kooperation mit anderen europäischen Universitäten die Bedeutsamkeit der Gemeinwohlorientierung in der Aktiengesellschaft und arbeitet deren Entwicklung historisch auf. Insbesondere neue gemeinwohlorientierte Kapitalgesellschaftsformen werden dazu in Beziehung gesetzt und vergleichend untersucht.

Im Arbeitsjahr 2024 erfolgte eine Reihe von Vorträgen auf internationalen Fachkonferenzen, etwa der European Academy of Management, zum Schwerpunktthema. An der Università Bocconi (Mailand, Italien) wurde ein internationaler Workshop zum Thema mitorganisiert; ein weiterer soll im Folgejahr an der Mines Paris – PSL (Frankreich) stattfinden. Aus beiden Tagungen sollen Folgepublikationen in internationalen Fachzeitschriften entstehen. Die Kooperationen wurden durch wechselseitige Gastaufenthalte und -vorträge, weiter gestärkt. Eine interdisziplinäre betriebswirtschaftlich-juristische Publikation zum Themenkreis befasste sich mit dem aktuellen Phänomen der Energiepreiskrise; eine Reihe weiterer Veröffentlichungen war in Vorbereitung.

Aktuelle Urban-Management- und Governance-Trends

Digital Public Health Innovations

Die Corona-Pandemie ebnete den Weg für die Implementierung digitaler Innovationen im Bereich Public Health. Oft bedingten diese Innovationen von öffentlichen Organisationen die Zusammenarbeit verschiedener organisationaler Akteur*innen. „Contact Tracing Apps“ (CTAs) – Apps zur Kontaktnachverfolgung auf Mobiltelefonen – waren eine solche Innovation. Dabei ist bei CTAs die Beteiligung der Bürger*innen eine Voraussetzung dafür, dass das Service effektiv funktionieren kann. Daten zur Akzeptanz von CTAs (gemessen an Download-Raten) zeigen im nationalen Vergleich unterschiedliche Ergebnisse. Ziel dieses durch den Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU Wien geförderten Projekts ist es daher, ein besseres Verständnis der (Nicht-)Akzeptanz digitaler Public-Health-Innovationen in der

Bevölkerung zu erlangen, nicht zuletzt im Hinblick auf Aspekte von Vertrauen, Kosten-Nutzen-Abwägungen sowie ethischen Fragen zum Thema Digitalisierung.

2024 fanden weitere Präsentationen der Studie auf Konferenzen statt und die Ergebnisse des Projekts wurden in einem internationalen Fachjournal publiziert.

Digitale Transformation der Kommunalverwaltung in Europa: Dynamiken und Effekte im Länder- und Zeitvergleich (DIGILOG)

Dieses vom Schweizerischen Nationalfonds und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt analysiert vergleichend den Stand der Umsetzung und die Auswirkungen des digitalen Wandels in der öffentlichen Leistungserstellung in europäischen Kommunalverwaltungen. Das Projekt ist eine Kooperation von Wissenschaftler*innen aus dem Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit Informatiker*innen und umfasst die Lehrstühle von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Isabella Proeller und Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Kuhlmann (Universität Potsdam), Univ.-Prof. Dr. Reto Steiner (ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) und Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Meyer.

Im Jahr 2024 erfolgte eine Erfassung der Inhalte von kommunalen Websites („web crawling“) und erste Schritte hin zu einer Auswertung der erfassten Daten mittels „Machine Learning“-Techniken. Das „Web Crawling“ wird mehrmals wiederholt, um Entwicklungen im Zeitverlauf abzubilden. Darüber hinaus wurden Projektergebnisse aus der Erhebung des Status quo zur digitalen Transformation von Kommunalverwaltungen auf internationalen Fachkonferenzen vorgestellt und es erfolgten erste Einreichungen bei Fachzeitschriften.

Public Financial Management

Die Frage der Gleichbehandlung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen ist für das öffentliche Handeln zentral. Ziel des Projekts ist es aufzuzeigen, worin sich mögliche Benachteiligungen im Bereich des öffentlichen Haushaltswesens sowie bei Gesetzgebungsmaßnahmen zeigen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Konzepten des „Gender Budgeting“ bzw. des „Regulatory Impact Assessments“. Partnerorganisationen des Projekts sind der Budgetdienst des Österreichischen Parlaments und die Hochschule Harz in Sachsen-Anhalt. „Gender Budgeting“ ist im österreichischen Haushaltsrecht auf der Bundesebene seit 2013 verpflichtend vorgeschrieben und ist auch für den urbanen Kontext in hohem Maße relevant.

Ausgehend von der Methodik, mit der in einer rezenten Studie die Gender-Analysen der wirkungsorientierten Folgeabschätzungen in Österreich im Zeitverlauf untersucht wurden, wurde 2024 eine internationale Studie vorbereitet, die weitere Einsichten durch einen internationalen Vergleich mit anderen OECD-Ländern liefern soll.

Daseinsvorsorge im Spannungsfeld zwischen Nachhaltigkeit und digitaler Transformation

Die globalen Diskurse zu „digitaler Transformation“ und „Nachhaltigkeit“ erzeugen einen hohen Druck auf lokale Akteur*innen der öffentlichen Aufgabenerfüllung. Insbesondere Ausgestaltung und Ziele der kommunalen Daseinsvorsorge sind dadurch aktuell einem Wandel unterworfen. Obwohl diese Entwicklungen auch in Österreich eine zentrale Herausforderung darstellen, zeichnet sich hierzulande – im Unterschied zu Deutschland – keine breitere Diskussion zu Fragen der „digitalen Daseinsvorsorge“ ab. Das durch den Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU Wien geförderte Projekt zielt deshalb auf eine Bestandsaufnahme der damit verbundenen Verständnisse, Ansätze und Instrumente in Österreich ab. Konzeptionell stellt das Projekt auf die Herausforderungen von Städten ab, die sich aus den interdependenten Herausforderungen von Nachhaltigkeit und Digitalisierung („twin transition“) ergeben.

2024 sollen die Projektergebnisse auf internationalen Fachkonferenzen vorgestellt werden und eine Fachpublikation bei einem renommierten Journal eingereicht werden. Zentraler Fokus dabei liegt auf dem Konzept des „Digitalen Humanismus“ und wie es zur ausreichenden Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten weiterentwickelt werden kann.

Organizational Resilience in a City Context

Im breiteren Kontext innovativen Stadtmanagements hat in jüngerer Vergangenheit das Thema der „Resilienz“ von Städten („city resilience“) erhöhte wissenschaftliche Aufmerksamkeit erhalten. Unter Resilienz wird in diesem Zusammenhang die Fähigkeit von Städten verstanden, unerwartete Schocks (z. B. Naturkatastrophen, Terrorismus etc.) und andauernde Stressoren (z. B. soziale Ungleichheit, Arbeitslosigkeit, Erhaltung von kritischer Infrastruktur) „abzufedern“. Ein Schwerpunkt der laufenden Debatte liegt dabei vor allem auf der Gestaltung der intersektoralen Zusammenarbeit von öffentlicher Verwaltung, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft auf verschiedenen Ebenen. Ein laufendes Projekt am Forschungsinstitut widmet sich dabei der Frage, wie sich in diesem Bereich globale Best Practices entwickeln, welche Vorreiterinnenrollen internationale Metropolen einnehmen und welche Funktionen globale Netzwerke und Initiativen (z. B. 100 Resilient Cities Network, Transatlantic Policy Lab) ausfüllen. Zusätzlich befasst sich das Projekt mit der Integration unterschiedlicher Resilienz-Konzepte und versucht, diese für den Stadtkontext fruchtbar zu machen. Dabei wird zentral auf das Konzept des „City Spirit“ abgestellt.

Im Jahr 2024 wurde die Arbeit an einem empirischen Beitrag zu Kollaboration über soziale Brüche hinweg als Voraussetzung für die Resilienz von Städten weitergeführt. Präsentationen erfolgten im Rahmen eines von SCANCOR in Zusammenarbeit mit der Stanford University organisierten Workshops sowie an der University of Liverpool. Auf Basis erhaltenen Feedbacks im Berichtsjahr wurden zusätzliche empirische Auswertungen des gesammelten Datenmaterials geplant und mit der Umsetzung begonnen. Die Arbeit an diesem Projekt wird laufend fortgesetzt. Ein konzeptioneller Beitrag zu multimodaler Theoretisierung befand sich im Arbeitsjahr 2024

wie geplant im Review-Prozess eines internationalen Top-Journals. Das empirische Parallelpapier wurde bei der internationalen Fachkonferenz der European Group for Organizational Studies (EGOS) vorgestellt und auf Basis des bei dieser Konferenz erhaltenen Feedbacks überarbeitet. Ein weiteres Manuskript zu den Resilienzbestrebungen moderner Großstädte wurde bei einem deutschsprachigen Workshop an der WU (Austrian Early Scholar Workshop) und bei der internationalen Fachkonferenz Academy of Management (AOM) vorgestellt. Das Panel-Symposium, das bei der gleichen Konferenz zum übergeordneten Thema „Zukunftsforschung und Multimodalität“ mit mehreren Forscher*innen des Instituts abgehalten wurde, wurde als „Showcase Symposium“ ausgezeichnet. Das dazugehörige Dissertationsprojekt zu „Images and Imagination: Multimodal approaches to the strategic communication of novelty and future-orientation“ wurde zudem erfolgreich verteidigt. Das laufende Dissertationsprojekt zu Spannungen zwischen Resilienz- und Transformationsanforderungen im Bereich kritischer Infrastruktur wurde im Berichtsjahr wie geplant aufgrund der Mutterschaftskarenz der Dissertantin vorübergehend pausiert. Die Datenerhebung für das erste Arbeitspapier wurde jedoch erfolgreich gestartet.

Schwerpunktprojekt: Public Governance und Public Auditing

Rechnungskontrollbehörden (RKB) haben eine wichtige Funktion im öffentlichen Institutionengefüge. Als Kontrollorgane stellen sie heute eine der wenigen Einrichtungen dar, die einen gesamthaften Blick auf öffentliche Organisationslandschaften einnehmen. Zudem erarbeiten RKB auf Basis ihrer Prüftätigkeit Handlungsempfehlungen zur Verbesserung von Wirksamkeit und Effizienz des Verwaltungshandelns und der Geschäftstätigkeit öffentlicher Organisationen. Inwiefern diese Empfehlungen von den betroffenen Organisationen und Organisationseinheiten auch umgesetzt werden und zu einer tatsächlichen Verbesserung führen, hängt auch von der Akzeptanz der RKB durch die Geprüften ab. Dieser Blick auf die Legitimität von RKB und ihren Empfehlungen rückt damit die Perspektive der geprüften Organisationen – der Kund*innen – ins Zentrum des Interesses. Gleichzeitig ist die Kund*innen-Sicht ein wesentliches Kriterium zur Beurteilung der Prüfqualität von RKB, die ja selbst in der Regel keinerlei externen Kontrollinstanzen unterliegen: Alternative Instrumente der Qualitätssicherung (neben der Kund*innen-Sicht sind auch Peer-Reviews durch andere RKB zu nennen) sind daher notwendig, um diese Lücke zu schließen.

Die empirischen Studienergebnisse bilden die Grundlage für einen laufenden Austausch mit Einrichtungen der Gebarungskontrolle und wurden bei einem internationalen Fachjournal zur Veröffentlichung angenommen.

Urbane Transformationsprozesse zur Nachhaltigkeit aus der Perspektive von Recht und Governance

Rechtliche Rahmenbedingungen für Participatory Budgeting in Wien

Österreichische Städte und Gemeinden setzen in den letzten Jahren vermehrt auf verschiedene Formen partizipativer Budgetgestaltung. Neben den demokratischen Effekten, die mit diesen Instrumenten typischerweise

verbunden sind, soll partizipative Budgetgestaltung dabei vor allem dazu beitragen, Bewohner*innen bei der Gestaltung lebenswerter und nachhaltiger Städte einzubinden und ihr Wissen und ihre Wünsche zu berücksichtigen. Ein aktuelles Beispiel sind die Wiener Klimateams. Dabei handelt es sich um ein 2022 gestartetes Projekt, in dessen Rahmen Bezirken ein Budget zur Verfügung gestellt wird, über dessen Verwendung im Rahmen partizipativer Prozesse entschieden wird. Wien bietet sich daher als Beispiel für die Untersuchung der rechtlichen Rahmenbedingungen partizipativer Budgetgestaltung an; gleichzeitig erhält die Untersuchung dieser Rahmenbedingungen durch die verfassungsrechtliche Stellung der Stadt Wien (als Land und Gemeinde) und der Gemeindebezirke als weiterer Ebene zusätzliche rechtliche Komplexität.

Das 2023 begonnene und im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossene Projekt verfolgte mehrere miteinander in Zusammenhang stehende Ziele: Erstens sollte eine umfassende Bestandsaufnahme partizipativer Budgetgestaltungsprozesse in Wien geleistet werden. Zweitens wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen für partizipative Budgetgestaltung erfasst und analysiert. Dazu musste zunächst untersucht werden, welche bundes- und landesverfassungsrechtlichen Vorgaben für partizipative Budgetgestaltung relevant und wie diese miteinander in Beziehung zu setzen sind. Besondere Bedeutung für den relevanten rechtlichen Rahmen hatte darauf aufbauend eine Analyse der Rechtsprechung des VfGH zu verschiedenen Aspekten des demokratischen Grundprinzips. Durch die im Projekt durchgeführte Untersuchung wurde drittens eine für die Praxis relevante Aufarbeitung der rechtlichen Grundlagen demokratischer Innovation auf kommunaler Ebene mit Blick auf ein konkretes Instrument (partizipative Budgetgestaltung) vorgenommen. Gesamthaft betrachtet wurde durch das Projekt ein Beitrag zur Erschließung der rechtlichen Rahmenbedingungen für partizipative Demokratie und demokratische Innovation in Österreich geleistet, der unter anderem in einer prominenten wissenschaftlichen Fachzeitschrift (Weber/Chourabi, Die Wiener Klimateams und demokratische Innovation aus verfassungsrechtlicher Perspektive, *Recht und Finanzen der Gemeinden* (2024) 153-160) Niederschlag fand.

Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen des Einsatzes städtebaulicher Verträge

Die integrierte und qualitätsvolle planerische Entwicklung von Städten und Stadtteilen trägt wesentlich zur Lebensqualität und zum Klimaschutz bei. Gerade eine Stadt wie Wien, die als Smart City auf Lebensqualität, Ressourcenschonung und Innovation setzt und deren Bevölkerung – und mit ihr der Bedarf an Wohnen, Arbeit und Mobilität – wächst, hat hier in der Stadtentwicklung stetig große Herausforderungen zu bewältigen. Städtebauliche Verträge stellen dabei ein flexibles Instrument dar, um die vielfältigen Ziele einer zukunftsorientierten Stadtplanung zu realisieren. Die Möglichkeit, dass Städte mit Grundeigentümern bzw. Projektwerbern im Rahmen der Privatwirtschaftsverwaltung Raumordnungsverträge abschließen – in Wien werden diese als städtebauliche Verträge bezeichnet – ist mittlerweile in sämtlichen Bundesländern gesetzlich verankert. Im Einzelnen unterschei-

den sich Einsatz und Praxis dieses Raumordnungsinstruments in den Städten jedoch von Bundesland zu Bundesland deutlich. Vielfach sind die Anwendungsmöglichkeiten städtebaulicher Verträge mit Unklarheiten behaftet. Dies ist nicht zuletzt auf das Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes zur Gestaltung der Salzburger Vertragsraumordnung im Jahr 1999 zurückzuführen. Im Jahr 2024 wurde eine Verfassungsnovelle erlassen, die die Vertragsraumordnung verfassungsrechtlich „absichern“ soll. Im Berichtsjahr wurde mit Vorarbeiten zu einem Projekt begonnen, das die verfassungsrechtlichen Problemlagen und die durch die Verfassungsnovelle geänderten Rahmenbedingungen für den Einsatz städtebaulicher Verträge untersuchen soll.

2.2. Ausgewählte wissenschaftliche Publikationen, Konferenzbeiträge und Vorträge

Im Rahmen der Forschungstätigkeit am Institut entstanden Publikationen in facheinschlägigen Organen und Konferenzbeiträge:

Ayrault, Johanna, Bergmann, Marcus, Doumit, Farah, Steux, Chloé. 2024. The emergence of a collaborative innovation process: Following a translation process. XXXIII Conférence de l'AIMS, Montréal, Kanada, 03.06-06.06.

Ayrault, Johanna, Doumit, Farah. 2024. Comment la dimension locale modifie le modèle d'affaires d'une entreprise. Cas des systèmes énergétiques locaux. *Management et Sciences Sociales*, 39 (4), 66-81. <https://doi.org/10.3917/mss.039.0066>

Brown, Olivia, Davison, Robert, Decker, Stephanie, Ellis, Davis, Faulconbridge, James, Gore, Julie, Greenwood, Michelle, Islam, Gazi, Lubinski, Christina, Mackenzie, Niall, Meyer, Renate, Muzio, Daniel, Quattrone, Paolo, Ravishankar, M. N., Zilber, Tammar, Ren, Shuang, Sarala, Riikka, Hibbert, Paul. 2024. Theory-driven perspectives on generative artificial intelligence in business and management. *British Journal of Management*, 35(1), 3-23. <https://doi.org/10.1111/1467-8551.12788>

Elmholdt, Kasper Trolle, Nielsen, Jepper Agger, Wæraas, Arild, Meyer, Renate. 2024. It takes a village: Translating management ideas through an ecology of roles. *Journal of Management Studies*. <https://doi.org/10.1111/joms.13155>

Ennöckl, Daniel, Hofer, Miriam, Madner, Verena (Hrsg.). 2024. Festschrift für Eva Schulev-Steindl. Verlag Österreich: Wien. <https://doi.org/10.33196/9783704695437>

Fourie, Jaco, Höllerer, Markus, Dwyer, Graham, Kornberger, Martin, Spee, Paul, Meyer, Renate E., Jancsary, Dennis. 2024. "Robust reflection" as learning from rare events: Unpacking the complexities of producing reliable lessons learned. 40th EGOS Colloquium, Mailand, Italien, 04.07-06.07.

Hollaus, Birgit. 2024. Das Urteil des EGMR im Fall KlimaSeniorinnen und seine Implikationen für den europäischen Grundrechtsschutz. *Juristische Blätter*, 146(8), 485-503. <https://doi.org/10.33196/jbl202408048501>

Hollaus, Birgit. 2024. Neue Entwicklungen im öffentlichen Recht – Judikatur. Österreichische Umweltrechtstage 2024: Unternehmens- und Behördenverantwortung in der Klima- und Biodiversitätskrise, Linz, Österreich, 25.09.

Hollaus, Birgit. 2024. The energy transition, sustainable biofuels and indirect carbon emissions: dealing with imperfect science. 10th European Environmental Law Forum Conference: Sustainable Energy: Still United in Diversity? Integrating Energy, Climate and Environmental Law in Times of Geopolitical Instability, Groningen, Niederlande, 29.08.

- Höllnerer, Markus A., Jancsary, Dennis, Meyer Renate E. 2024. Perspectives on the evolution of management concepts: Three interrelated trajectories. 84th Annual Meeting of the Academy of Management, Chicago, USA, 09.08.-13.08.
- Höllnerer, Markus, Kuric, Ines, Mosca, Luigi, Arjaliès, Diane-Laure, Comi, Alice, Furnari, Santi, Jancsary, Dennis, Svejenova, Silviya, Whyte, Jennifer. 2024. Images and imagination: Promising pathways for multimodal research on the future. 84th Annual Meeting of the Academy of Management, Chicago, USA, 08.08.-13.08.
- Krause, Tobias, Polzer, Tobias, Sidki, Marcus. 2024. "Mind the board!": Board efficacy, managerial role dilemmas and performance in municipally owned corporations. *International Review of Administrative Sciences*, 90(3), 651-668. <https://doi.org/10.1177/00208523231219983>
- Kuric, Ines. 2024. The grammar of imagined futures: A social semiotic approach to multimodal representation. 11th Austrian Early Scholar Workshop, Wien, Österreich, 25.04.-26.04.
- Kuric, Ines. 2024. From the bottom up: Multimodal theorization in urban planning. 19th Workshop on New Institutionalism (NIW), Friedrich Schiller Universität Jena, Deutschland, 21.03.-22.03.
- Kuric, Ines. 2024. The grammar of imagined futures: A social semiotic approach to multimodal representation, Academy of Management (AOM) 2024: Annual Meeting of the Academy of Management 2024, Chicago, USA, 13.08.
- Kuric, Ines. 2024. Towards the planned city: How urban planners imagined desirable and attainable futures. 40th EGOS Colloquium 2024, Mailand, Italien, 04.07-06.07.
- Kühler, Jakob, Marienfeldt, Justine, Proeller, Isabella, Kuhlmann, Sabine, Polzer, Tobias. 2024. Strategic types of local governments' digital transformation: Findings from three cases in Continental European federal countries. IRSPM 2024 Conference: International Research Society for Public Management, Tampere, Finnland, 16.04-18.04.
- Kühler, Jakob, Meyer, Renate, Polzer, Tobias, Proeller, Isabella. 2024. Many digital transformations at once? Translations of a fuzzy concept within local governments. European Group of Public Administration - 2024: Strengthening Democratic Governance for Better Public Policies and Services, Athen, Griechenland, 04.09.
- Kühler, Jakob, Meyer, Renate, Polzer, Tobias, Proeller, Isabella. 2024. Many digital transformations at once? Translations of a fuzzy concept within local governments. SIDREA International Workshop "Crafting Qualitative Research in Management & Accounting", Neapel, Italien, 30.10.
- Kühler, Jakob, Meyer, Renate, Polzer, Tobias, Proeller, Isabella. 2024. Many digital transformations at once? Translations of a fuzzy concept within local governments. 2nd Lund – Gothenburg – Potsdam Seminar, Potsdam, Deutschland, 21.10.
- Leixnering, Stephan, Doralt, Peter. 2024. Die Berücksichtigung des öffentlichen Interesses ist geboten, nicht verboten! Bemerkungen zu § 70 Abs 1 AktG aus Anlass der Energiepreiskrise. *Der Gesellschafter – Zeitschrift für Gesellschafts- und Unternehmensrecht (GesRZ)*, 52(2), 88-90.
- Leixnering, Stephan, Höllnerer, Markus, Polzer, Tobias, Schiffinger, Michael. 2024. Public auditing in the delegated sphere – implications for governance. University of Jyväskylä, Jyväskylä University School of Business and Economics (JSBE), Research Seminar, Jyväskylä, Finnland, 24.09.
- Leixnering, Stephan, Höllnerer, Markus, Polzer, Tobias, Schiffinger, Michael. 2024. Public auditing in the delegated sphere – implications for governance. University of Essex, Essex, Großbritannien, 12.06.
- Leixnering, Stephan, Öner Selin, Polzer, Tobias. 2024. Sustainable digitalization of cities? A spatiotemporal perspective on digital humanism. University of Jyväskylä, School of Resource Wisdom Coffee Conversations: Digitalization and sustainability in cities and care homes, Jyväskylä, Finnland, 09.09.
- Leixnering, Stephan, Öner Selin, Polzer, Tobias. 2024. Sustainable digitalization of cities? A spatiotemporal perspective on digital humanism. European Group of Public Administration - 2024: Strengthening Democratic Governance for Better Public Policies and Services, Athen, Griechenland, 04.09.
- Leixnering, Stephan, Öner, Selin, Polzer, Tobias. 2024. Digitalization & Sustainability: Managing the Twin Transition of Cities. WU Research Encounters – "Sustainability", Wien, Österreich, 24.04.
- Leixnering, Stephan, Polzer, Tobias, Öner, Selin. 2024. Sustainable digitalization of cities? A spatiotemporal perspective on digital humanism. SIGMA Global Virtual Course: Digital Transformation, online, 12.12.
- Leixnering, Stephan, Polzer, Tobias, Öner, Selin. 2024. Sustainable digitalization of cities? A spatiotemporal perspective on digital humanism. EPURAI 2024: Enhancing a Citizen-Centric Public Sector with AI, Vienna, Austria, 06.12.
- Leixnering, Stephan. 2024. A historical and ethical perspective on purpose(s). "Purpose or Structure? Governance between 'Stakeholderism' and 'Purposism'". Università Bocconi, Mailand, Italien, 29.05.-30.05.
- Leixnering, Stephan. 2024. Purposeful corporate governance beyond moralization. EURAM 2024, Bath, Großbritannien. 25.06.-27.06.
- Leo, Hannes, Polleres, Axel, Polzer, Tobias. 2024. Umfeldanalyse zur österreichischen Datenstrategie: Konsolidierter Abschlussbericht zur Begleitforschung. WU Wien. <https://doi.org/10.57938/bfe2e0ca-67cb-489d-aa7b-39ce369fd9b6>
- Madner, Verena, Hollaus, Birgit. 2024. Instrumente des Umweltrechts für eine sozial-ökologische Transformation. In: *Festschrift für Eva Schulev-Steindl*, Hrsg. Ennöckl, Daniel, Hofer, Miriam, Madner, Verena, S. 367-384. Verlag Österreich: Wien. <https://doi.org/10.33196/9783704695437-125>
- Madner, Verena. 2024. Diskussionsbeitrag zur Studie „Klimaorientierte und ressourcenschonende Raumentwicklung und Finanzausgleich – Zur Raumwirksamkeit des Finanzausgleichs unter besonderer Berücksichtigung des ÖREK 2030, des Klimaschutzes und des sparsamen Bodenverbrauchs“ von Johann Bröthaler und Michael Getzner (TU Wien). WIFO Jour fixe Budget- und Steuerpolitik, Wien, Österreich, 14.05.
- Madner, Verena. 2024. Organisation, Besetzung und Zuständigkeit des Bundesverwaltungsgerichts. In: *Handbuch der Verwaltungsgerichtsbarkeit*, Hrsg. Fischer, Johannes, Pabel, Katharina, 3 Aufl., 277-320. Jan Sramek: Wien.
- Mayr, Stefan. 2024. Marching to a different beat? EU law, economic security, and foreign investment amid rising geopolitical tensions. Habilitationskolloquium, Wien, Österreich, 24.06.
- Mayr, Stefan. 2024. The Future of Public Law - Whose Public Law? The Case of Extraterritorial Effects in Regulating Sustainability. ICON-S 2024 Annual Conference "The Future of Public Law: Resilience, Sustainability, and Artificial Intelligence", Madrid, Spanien, 09.07.
- Meyer, Renate. 2024. Multisektorale Kollaboration als Zukunftschance: Potentiale und Herausforderungen. NPO-Forum „Die neue Zusammenarbeit zwischen Public, Nonprofit und Social Business“, Wien, 13.05.
- Meyer, Renate. 2024. What is Past is Prologue. EGOS Subplenary Panel on The (Re-)Emergence of Purpose for Organizations and Organizing. 40th EGOS Colloquium 2024, Mailand, Italien, 04.07.-06.07.

- Meyer, Renate. 2024. Collective Robust Action in the Face of Divisions and Marginality: An analysis of city resilience strategies. Scancor Public Lectures on Institutional Analysis. Hamburg, Deutschland, 28.08.
- Meyer, Renate. 2024. Studying Grand Challenges. SAP Webinar. 25.11.
- Meyer, Renate. 2024. Geopolitics and Organization. Macro-Organizational Behavior Conference, Harvard Business School, Cambridge, USA, 06.12.-07.12.
- Meyer, Renate E., Leixnering, Stephan, Kornberger, Martin, Jancsary, Dennis, Höllerer, Markus A. 2024. Ernst Cassirer and the symbolic foundation of institutions. *Journal of Management Studies*, 61(8), 3824-3842. <https://doi.org/10.1111/joms.13038>.
- Meyer, Renate, Jancsary, Dennis 2024. In the "Twilight Zone": Challenges to scientific knowledge production between outright denialism and standard critique. 19th Workshop on New Institutionalism in Organization Theory, Jena, Deutschland, 21.03.-22.03.
- Meyer, Renate, Leixnering, Stephan, Kornberger, Martin, Jancsary Dennis, Höllerer, Markus. 2024. Ernst Cassirer and the Symbolic Foundation of Institutions. *Journal of Management Studies*. 61(8), 3824-3842. <https://doi.org/10.1111/joms.13038>
- Muzio, Daniel, Dalpiaz, Elena, Jancsary, Dennis, Moser, Christine, Leixnering, Stephan, Höllerer, Markus A., Phillips, Nelson, Kornberger, Martin, Meyer, Renate. 2024. Organizations, Institutions, and Symbols: Introduction to a Point-Counterpoint Conversation. *Journal of Management Studies*, 61(8), 3786-3792. <https://doi.org/10.1111/joms.13060>
- Naszada, Michaela, Polzer, Tobias, Krause, Tobias, Öner, Selin. 2024. How do governments signal their trustworthiness to potential whistleblowers on their websites? Framework and empirical illustration. IRSPM 2024 Conference : International Research Society for Public Management, Tampere, Finnland, 16.04.-18.04.
- Naszada, Michaela, Polzer, Tobias, Krause, Tobias, Öner, Selin. 2024. How do governments signal their trustworthiness to potential whistleblowers on their websites? Framework and empirical illustration. European Group of Public Administration - 2024: Strengthening Democratic Governance for Better Public Policies and Services, Athen, Griechenland, 04.09.
- Öner, Selin, Polzer, Tobias. 2024. A multi-level perspective on trust in digital co-production: The case of the Austrian COVID-19 contact tracing app. 40th EGOS Colloquium 2024, Mailand, Italien, 04.-06.07.
- Polzer, Tobias, Kaiser, Claire, Kühler, Jakob, Machlankin, Jana, Marienfeldt, Justine, Marquardt, Jakob, Kuhlmann, Sabine, Meyer, Renate, Proeller, Isabella, Steiner, Reto. 2024. Digital Transformation of Local Government Services in Europe. A Structured Literature Review. Academy of Management (AOM) 2024: Annual Meeting of the Academy of Management 2024, Chicago, USA, 13.08.
- Polzer, Tobias, Leixnering, Stephan, Öner, Selin. 2024. Sustainable digitalization of cities? A spatiotemporal perspective on digital humanism. 40th EGOS Colloquium 2024, Mailand, Italien, 04.07.-06.07.
- Polzer, Tobias, Öner, Selin. 2024. Accountability in Collaborative Public Governance in Times of Crisis. Analysis of the Discussion about a Digital Public Health Innovation in a Polarised Social Forum. dHealth 2024 - 18th Annual Conference on Health Informatics meets Digital Health, Wien, Österreich, 07.05.
- Polzer, Tobias, Öner, Selin. 2024. Collaborative public governance for crisis mitigation. Analysing the case of a co-created digital public service. EURAM 2024 Annual Conference, Bath, Großbritannien, 27.06.
- Polzer, Tobias, Öner, Selin. 2024. Digital accountability in collaborative public governance in times of crisis. Analysing the debate in a polarised social forum. *Abacus*. Vorzeitige Online-Publikation. <https://doi.org/10.1111/ABAC.12351>
- Polzer, Tobias, Öner, Selin. 2024. Digital accountability in collaborative public governance in times of crisis. Analysing the debate in a polarised social forum. Research Seminar at the Faculty of Economics and Social Sciences at Helmut-Schmidt-University Hamburg, Hamburg, Deutschland, 12.11.
- Polzer, Tobias, Öner, Selin. 2024. Shedding light on accountability of partnerships between the nonprofit and other sectors. Comparative International Government Accounting Research (CIGAR) Network Lab on "The Third Sector", online, 06.05.
- Polzer, Tobias, Polleres, Axel, Leo, Hannes, Wutscher, Claudia. 2024. The technical challenges in 'getting the data supply right' as a prerequisite for data science. *Public Money and Management*. Vorzeitige Online-Publikation. <https://doi.org/10.1080/09540962.2024.2403693>
- Polzer, Tobias, Steiner, Reto, Wu, Nancy Jiaxin, Gasco Hernandez, Mila, Buyannemekh, Battulga. 2024. Academy of Management Proceedings, 2024(1). <https://doi.org/10.5465/AMPROC.2024.13604symposium>
- Polzer, Tobias. Erfolgsfaktoren von Verwaltungsdigitalisierung im internationalen Kontext. Discover Digital Administration 2024 (Frankfurt University of Applied Sciences | Hochschule RheinMain | Nationales E-Government Kompetenzzentrum), Frankfurt am Main, Deutschland, 30.09.
- Stefan Mayr. 2024. Besser spät als nie? Die verfassungsrechtliche Absicherung der Vertragsraumplanung – und ihre Grenzen, Österreichische Gesellschaft für Raumplanung, Wien, Österreich, 12.11.
- Steininger, Karl, Riahi, Keywan, Stagl, Sigrid, Kromp-Kolb, Helga, Kirchengast, Gottfried, Hollaus, Birgit, Chourabi, Sophie, Eckert, Linus. 2024. Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP) für Österreich – Wissenschaftliche Bewertung der in der Konsultation 2023 vorgeschlagenen Maßnahmen. Climate Change Centre Austria. <https://pure.iiasa.ac.at/19533>
- Wang, Milo, Jancsary, Dennis. 2024. The Co-constitution of Trust and Institutions: Construction, Crisis, and Erosion. 84th Annual Meeting of the Academy of Management, Chicago, USA, 09.08.-13.08.
- Weber, Teresa (Hrsg.). 2024. Strategische Prozessführung in Österreich. Nomos: Baden-Baden. doi.org/10.5771/9783748920182
- Weber, Teresa, Chourabi, Sophie. 2024. Die Wiener Klimateams und demokratische Innovation aus verfassungsrechtlicher Perspektive. *Recht und Finanzen der Gemeinden (RFG)*, 2024 (4), 153-160.
- Weber, Teresa. 2024. Cities in EU Law: From the Margins to the Centre? ICON.S Austrian Chapter Conference "Public Law and Cities", Wien, Österreich, 10.09.
- Weber, Teresa. 2024. Constitution Top-Down and Bottom-Up: How Local Actors Navigate Constitutional Principles When Innovating Democracy. Research Committee on the Sociology of Law (RCSL) Conference 2024 "Representing Law", Bangor University, Wales, Großbritannien, 03.09.
- Weber, Teresa. 2024. Die (Nicht-)Berücksichtigung von Straßenverkehrsteilnehmer:innen im Verkehrsrecht: Zugleich: Ein Beitrag zu verwaltungsrechtlichen Fragen rund um Ampeln. *Zeitschrift für Verkehrsrecht*, 2024 (1a), 93-99.
- Weber, Teresa. 2024. Does Constitutional Law Matter? Investigating Democratic Innovation at the City Level from a Socio-Legal Perspective. ICON.S Austrian Chapter Conference "Public Law and Cities", Wien, Österreich, 10.09.
- Weber, Teresa. 2024. Participatory Budgeting. Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen partizipativer Budgetgestaltung auf Gemeindeebene. *Zeitschrift für öffentliches Recht (ZöR)*, 79 (1), 63-81.

Weber, Teresa. 2024. Rationalität als Anforderung an das Gesetzgebungsverfahren: Evidenzbasierte Gesetzgebung? In: *Mittelbare Verhaltenssteuerung – Konzept, Wirkungen, Kritik*, Hrsg. Müller, Michael W., 125-145. Springer: Berlin/Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-69010-9_8

Weber, Teresa. 2024. Vorwort. In: *Strategische Prozessführung in Österreich*, Hrsg. Weber, Teresa, 7-8. Nomos: Baden-Baden. <https://doi.org/10.5771/9783748920182-1>

Weber, Teresa. 2024. Wirtschaftsrecht – Unschärfen und Potentiale eines Begriffs. In: Hrsg. Ennöckl, Daniel, Hofer, Miriam, Madner, Verena, 615-626. Verlag Österreich: Wien. <https://doi.org/10.33196/9783704695437-141>

Weber, Teresa. 2024. Zum Begriff der Strategischen Prozessführung. In: *Strategische Prozessführung in Österreich*, Hrsg. Weber, Teresa, 11-20. Nomos: Baden-Baden. doi.org/10.5771/9783748920182-11

2.3 Lehre und Veranstaltungen

Im Bereich des Regelstudiums trägt das Forschungsinstitut zu besseren Spezialisierungsmöglichkeiten für Studierende im Bereich Public sowie Urban Management und Governance bei. Auf Bachelor-Ebene werden entsprechende Lehrinhalte im Rahmen der Speziellen Betriebswirtschaftslehre „Organisation“ und „Ethik im Management“, auf Master-Ebene im Rahmen von Electives in den Master-Programmen „Management“ und „Sozioökonomie“ bzw. „Socio-Ecological Economics and Policy (SEEP)“ integriert und laufend weiterentwickelt. Im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten konnten Studierende kommunale Themenstellungen insbesondere zu den Themen der Forschungsschwerpunkte laufend bearbeiten.

Zum Studiengang „Wirtschaft – Umwelt – Politik“ des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften arbeitete das Forschungsinstitut für Urban Management und Governance gemeinsam mit dem Institut für Räumliche und Sozial-Ökologische Transformation (ISSET) weiter an einem Spezialisierungsmodul zum Thema „Transforming Cities and Regions“.

Im Berichtsjahr 2024 wurde der Schwerpunkt auf urbane Governance, Krisenmanagement, organisationale Transformation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit in einzelnen Lehrveranstaltungen fortgesetzt, wobei auch externe Gäste für Gastvorträge eingeladen waren, etwa die langjährige KPMG-Partnerin Dr.ⁱⁿ Barbara Heitger zu Governance- und Transformationsthemen. Der „Dialog“, das Vortrags- und Diskussionsforum des Forschungsinstituts für Urban Management und Governance (gemeinsam mit den Instituten für Organization Studies sowie der Österreichischen Vereinigung für Organisation und Management), wurde weiterhin in die Lehrtätigkeit integriert. So konnten im Berichtsjahr 2024 Expert*innen zu verschiedenen Fragestellungen begrüßt werden, etwa der frühere Wiener Präsidialchef Dr. Peter Pollak zu „hybrider Governance“, aber auch zu Themen wie der Gestaltung neuer Arbeitswelten, der fundamentalen Transformation ganzer Branchen (Gast hier war der frühere AGRANA-Generaldirektor Dkfm. Markus Mühleisen, MBA) sowie aktuellen digitalen Transformationsthemen. Im zweiten Durchgang einer gemeinsam mit der Copenhagen Business School organisierten mehrtägigen Veranstaltung zum Thema „Strategies for shaping the future of healthcare“, die im Rahmen des CBS-Weiterbildungsprogramms „Master of Public Governance“ stattfand, konnten

mehrere Führungskräfte aus der dänischen Verwaltung an der WU begrüßt werden; die Stadt Wien fungierte als Praxispartnerin.

Bei der ein Semester lang stattfindenden Veranstaltung Moot Court erfahren Studierende die konkrete Umsetzung erlernter materiell-rechtlicher und verfahrensrechtlicher Vorschriften. Das von Birgit Hollaus und Claudia Wutscher (IOER) betreute Team der WU konnte zum zweiten Mal in Folge den Moot Court Umweltrecht für sich entscheiden. Auch der Best-Speaker-Award ging diesmal an das WU-Team.

Im September veranstaltete das Forschungsinstitut in Zusammenarbeit mit der SFU Wien die erste Konferenz der österreichischen Sektion der internationalen Vereinigung für Öffentliches Recht (ICON.S) zum Generalthema „Public Law and Cities“. Mehr als 200 internationale Wissenschaftler*innen kamen nach Wien, um ihre Forschungsarbeiten zu Themen im Zusammenhang mit Öffentlichem Recht und Städten zu präsentieren und zu diskutieren. Am 10. September wurde die Konferenz durch zwei aufschlussreiche Keynotes eingeleitet: Der renommierte Verfassungsjurist Ran Hirschl von der University of Toronto erläuterte die „Lücke“, in der sich Städte im Verfassungsrecht befinden und wie man sie durch eine vergleichende Perspektive schließen kann. Vanesa Castán Broto, Professorin für Climate Urbanism an der University of Sheffield hob die Bedeutung der sozialen und epistemischen Gerechtigkeit im Bereich städtischer Klima-Innovation hervor. Die Erkenntnisse aus diesen Grundsatzreferaten wurden in vielen der folgenden Podiumsdiskussionen aufgegriffen und reflektiert. Thematisch befassten sich die einzelnen Panels mit Fragen wie „Justice, Property and Planning for Sustainability“ (chair: Verena Madner), „EU Law and Cities“ (chair: Teresa Weber) und „Cities as Hubs of Democratic Innovations“ (chair: Birgit Hollaus). Der zweite Konferenztag am 11. September bot eine weitere Runde spannender Panels zu Themen wie „Cities, Culture, (Over)Tourism“, „Reflections on Utopia: The Right to the City“ oder „Cities, Regions and (In)Equality“ (chair: Stefan Mayr). Abgerundet wurde das Konferenzprogramm durch zwei Exkursionen, wobei die Führung durch die Wiener Seestadt auf besonderes Interesse der Teilnehmer*innen stieß und diesen spannende Einblicke ermöglichte. Die lebhaften Diskussionen und die Vielfalt der disziplinären Perspektiven machten die internationale Konferenz nicht nur zu einem großen Erfolg, sondern werden auch die künftige Forschung zum Thema Öffentliches Recht und Städte am Forschungsinstitut für Urban Management und Governance inspirieren.

2.4 Vortragstätigkeit, Executive Education und Wissenstransfer

Das Forschungsinstitut stand auch im Berichtszeitraum 2024 als Ansprechpartner der Stadt Wien bei der Weiterentwicklung und Schulung von Führungskräften und auch im Rahmen des Aufsichtsrät*innen-Lehrgangs zur Verfügung. Die Detailplanung erfolgte dabei gemeinsam mit der Verwaltungsakademie der Stadt Wien.

Im Bereich der Executive Education waren Wissenschaftler*innen des Instituts als Vortragende (z. B. an der Wiener Verwaltungsakademie sowie ausgliederten Rechtsträger*innen des Bundes) tätig. Zudem haben Mitar-

beiter*innen des Forschungsinstituts ihre Expertise für verschiedene Executive-Education-Programme der WU Executive Academy eingebracht und zahlreiche Abschlussarbeiten betreut.

Das Institut trug außerdem durch eine praxisorientierte Aufbereitung von Forschungsergebnissen (z. B. Bereitstellung von Forschungsberichten und Gastvorträgen) zum Wissenschaftstransfer in die Verwaltungspraxis auf Wiener und auf Bundesebene sowie zum internationalen Austausch bei.

Weiters leisteten die Angehörigen des Forschungsinstituts durch die Tätigkeit in verschiedenen Gremien, Expert*innen-Kommissionen und Beiräten einen aktiven Beitrag zum Wissenstransfer in die (kommunale) Praxis. So war etwa Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Verena Madner im Berichtsjahr im Kuratorium des KDZ tätig. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Meyer setzte die Tätigkeit im Kuratorium des KDZ, im Kuratorium des Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Wirtschaftsuniversität Wien, der Jury für die Preise und Förderungspreise der Stadt Wien sowie jene als Jurymitglied für den Kommunalwissenschaftlichen Preis der Carl-und-Anneliese-Goerdeler-Stiftung weiter fort. Darüber hinaus war Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Meyer als Vorstandsmitglied der Österreichischen Verwaltungswissenschaftlichen Gesellschaft tätig. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Meyer und Priv.-Doz. Dr. Stephan Leixnering sind zudem Mitglieder in der „Mission Action Group CITIES“, in deren Rahmen die EU-Missionsziele zur nationalen Umsetzung übersetzt werden sollen.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Verena Madner ist Mitglied des Herausgeber*innen-Beirates der renommierten Fachzeitschrift „Zeitschrift für Verwaltung (ZfV)“. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Meyer ist Mitherausgeberin der Schriftenreihe „Modernisierung des öffentlichen Sektors“ (auch „Gelbe Reihe“) und „dms – Der moderne Staat“. Sie ist seit 2009 Part Time Professor an der Copenhagen Business School, seit Oktober 2020 ist sie weiters Visiting Professor of Management an der Saïd Business School der University of Oxford. Priv.-Doz. Dr. Stephan Leixnering ist seit 2023 Gastprofessor an der Mines Paris – PSL. Weiters ist er Herausgeber der internationalen Fachzeitschrift „European Management Review“ sowie Mitglied im Herausgeber*innen-Beirat von „Organization Studies“. Priv.-Doz. Dr. Stephan Leixnering war auch 2024 weiterhin Research Fellow an der Zeppelin Universität.

Zudem sind Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Meyer als Präsidentin und Priv.-Doz. Dr. Stephan Leixnering als ihr Stellvertreter im Vorstand der Österreichischen Vereinigung für Organisation und Management (ÖVO) tätig. Die ÖVO ist außerdem institutionelle Mitherausgeberin der „zfo – zeitschrift führung + organisation“ und wird in deren Herausgeber*innen-Beirat von Priv.-Doz. Dr. Stephan Leixnering vertreten.

Als Teil eines Projektteams unter der Federführung des Climate Change Centre Austria (CCCA) beteiligte sich auch das Forschungsinstitut für Urban Management und Governance an der wissenschaftlichen Bewertung von Maßnahmenvorschlägen im Rahmen einer vom Bundesministerium für Klimaschutz durchgeführten öffentlichen Konsultation zum überarbeiteten Nationalen Energie- und Klimaplan (NEKP). Der Endbericht wurde am 28.2.2024 auf einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen zweier Workshops mit Stakeholdern näher erörtert und dienten dem BMK als Grundlage für die finale Überarbeitung des NEKP bis Juni 2024.

Im Rahmen der elften KLIMA & UMWELT FILMTAGE diskutierte Dr.ⁱⁿ Birgit Hollaus am 26. September im Anschluss an den Film „Atomkraft forever“, der die Stilllegung des AKW Greifswald begleitet, am Podium über die (künfti-ge) Rolle von Kernenergie in der Energiewende.

Im Rahmen der der jährlichen Umweltrechtstage an der JKU in Linz berichtete Dr.ⁱⁿ Birgit Hollaus gemeinsam mit Univ.-Prof. Wilhelm Bergthaler über die wesentlichen Entwicklungen des vergangenen Jahres in der öffentlich-rechtlichen Judikatur, wobei insbesondere das Urteil des EGMR im Fall KlimaSeniorinnen im Fokus stand.

2.5 Preise und Auszeichnungen

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Meyer wurde von der European Group for Organizational Studies (EGOS) für ihr langjähriges Engagement – u.a. als Vorsitzende sowie leitende Herausgeberin des offiziellen Organs „Organization Studies“ – die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Die von Elisabeth Schlagenhaufen verfasste Bachelorarbeit über Fragen des Ermessens der Europäischen Kommission beim Erlassen delegierter Rechtsakte, insbesondere in Bezug auf die Taxonomie-Verordnung, wurde im Jänner mit dem LAWard 2023 ausgezeichnet. Die Bachelorarbeit wurde am Institut von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Teresa Weber, MSc. betreut.

Die von Tina Rametsteiner verfasste Dissertation „Rechte der Natur: eine rechtsvergleichende Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der ‚Rechte von Flüssen‘“ wurde mit dem Stephan-Koren-Preis 2024 ausgezeichnet. Die Arbeit untersucht die Ausgestaltung von „Rechten der Natur“ unter besonderer Berücksichtigung der „Rechte von Flüssen“ in den USA, Ecuador, Bolivien, Neuseeland und Kolumbien. Der Stephan-Koren-Preis wird Dissertant*innen aufgrund ihres Beitrags zu exzellenter Forschungsreputation der WU verliehen. Die Dissertation wurde am Institut von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Verena Madner betreut.

Ilona Beliatskaya, die einen Gastaufenthalt am Forschungsinstitut im Rahmen eines Ernst-Mach-Grants (Betreuer: Priv.-Doz. Dr. Stephan Leixnering) absolvierte, wurde mit dem Tallinn City Scholarship von der Stadt Tallinn (Estland) ausgezeichnet.

Kontakt

Forschungsinstitut für *Urban Management und Governance*
WU Wirtschaftsuniversität Wien
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien

www.wu.ac.at/urban